

Dialoge für Gohlis

Fragen und Antworten zum geplanten Moschee-Bau in Gohlis

1) Warum dürfen die Bürger nicht mitentscheiden, ob eine Moschee gebaut werden soll?

Bei der zu bebauenden Fläche handelt es sich um ein Privatgrundstück, daher ist durch die Verwaltung nur ein Genehmigungsverfahren im Rahmen des Baurechts durchführbar. Das Bauvorhaben wird außerdem ausschließlich durch private Mittel finanziert. Die Bedenken gegen den Bau werden im Sinne eines konstruktiven Zusammenlebens ernstgenommen und im Rahmen von geplanten Veranstaltungen diskutiert.

2) Wie passt eine Moschee ins Stadtbild von Gohlis?

Die Baugenehmigung der Moschee in der Georg Schumann Straße erfolgt unter der baurechtlichen Maßgabe, daß sich das Gebäude in die bestehende Struktur des öffentlichen Raumes vor Ort einfügt. Dies beinhaltet unter anderem, daß die Minarette die umliegenden Wohnhäuser nicht überragen.

3) Wie ist das mit der Lärmbelästigung und dem Ruf des Muezzin?

Die Lärmbelastung des unmittelbaren Umfeldes unterliegt ebenfalls strikten Auflagen und wird sich an den für Wohngebieten übliche Emmissionsschutzaufgaben orientieren. Gutachten dazu sind bereits in Arbeit. Außerhalb der Moschee werden keinerlei Lautsprecheranlagen installiert. Eine Nutzung der Minarette durch einen Muezzin (wie in moslemischen Ländern zu erleben) ist aus baulicher Sicht nicht möglich. Die größtmögliche Belastung des Umfeldes der Moschee durch Besucher ist für den Freitag Abend zu erwarten. Erfahrungsgemäß ist dann mit einer Besucheranzahl von ca. 40 Personen zu rechnen.

4) Werden wir kein Parkplatzproblem durch die Besucher der Moschee bekommen?

Die Mitglieder der Gemeinde verfügen über insgesamt 2 Fahrzeuge. Beauftragt ist die Schaffung von 8 Parkplätzen.

5) Die Georg-Schumann-Straße soll in den nächsten Jahren saniert und wohnlicher gestaltet werden – widerspricht der Bau der Moschee dem nicht?

Die Gemeindemitglieder würden sich gerne an Projekten beteiligen, die eine Aufwertung des öffentlichen Raumes in der Georg Schumann Straße zur Folge hätten. Erfahrungen wurden in anderen Städten durch z.B. Baumpflanzaktionen gemacht.

6) Warum kann die Ahmadiyya-Gemeinde keine bereits vorhandene Moschee nutzen?
Warum muss eine neue gebaut werden?

Da es im Islam (ähnlich wie bei der christlichen Kirche) verschiedene Interpretationen der Religionsausübung gibt, ist es der Ahmadiyya-Gemeinde nicht möglich die Moscheen anderer Glaubensrichtungen zu nutzen. Die Moschee in der Zschortauer Straße ist seit einigen Jahren nicht mehr nutzbar.

*Dialoge für Gohlis: * Skadi Jennicke * Michael Wagner * Florian Illerhaus * Juliane Nagel * Marie Thöne * Frank Franke * Martin Meißner * Holger Mann * Johannes Lehnert * Stefan Kurzwski * Jürgen Kasek * Sven Windisch * Marina Friedrich * Martina Lück * Cornelia Falken * Martin Linke*